

# Jahresbericht 2019

zur Delegiertenversammlung des Caritasverbandes Dortmund e.V.  
am **29.10.2020**



**Caritasverband Dortmund e.V.**

Propsteihof 10 • 44137 Dortmund  
Tel. (0231) 18 48 160 • Fax (0231) 18 48 201

**Vorstand**

Georg Rupa (Vorsitzender)  
Tel. (0231) 18 48 158  
E-Mail: [georg.rupa@caritas-dortmund.de](mailto:georg.rupa@caritas-dortmund.de)  
Tobias Berghoff  
Tel. (0231) 18 48 183  
E-Mail: [tobias.berghoff@caritas-dortmund.de](mailto:tobias.berghoff@caritas-dortmund.de)

[www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de)

September 2020



Wie in den vergangenen Jahren legen wir zur Delegiertenversammlung des Caritasverbandes Dortmund e.V. einen schriftlichen Tätigkeitsbericht vor. Wir haben den Bericht „kurz gefasst“ und auf eine aufwendige Gestaltung verzichtet. In den vier Ausgaben von „Caritas konkret“ informieren wir aktuell und anschaulich über Neues aus der Caritas Dortmund.

Aktuelle Nachrichten erscheinen regelmäßig auf unserer Homepage [caritas-dortmund.de](http://caritas-dortmund.de)

Und seit einigen Monaten ist die Caritas Dortmund auch in den Sozialen Medien präsent. Bei Facebook und Instagram finden Sie viele aktuelle Nachrichten zu Projekten, Initiativen sowie aus Diensten und Einrichtungen.

Unser Bericht zeigt auf, welchen Herausforderungen und neuen Aufgaben sich die Dienste und Einrichtungen der Caritas Dortmund gestellt haben. Die Grafik im Kapitel „Personal und Finanzen“ dokumentiert, dass am 31.03.2020 2.316 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Caritasverband Dortmund e.V. und seinen Rechtsträgern beschäftigt sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden erneut gewachsen.

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle von den Herausforderungen berichtet, die sich aus der Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen ergeben.

In diesem Jahr ist es die Corona Pandemie, die uns seit März dieses Jahres „in Atem hält“. Weil die Caritas für Menschen tätig ist, die auf Pflege, Beratung, Betreuung und Förderung angewiesen sind, trifft die Corona-Krise alle Dienste und Einrichtungen der Caritas Dortmund.

Stichwortartig soll an dieser Stelle an die vielen Einschnitte erinnert werden:

- Besuchseinschränkungen in unseren Pflegeeinrichtungen sowie in den Wohnhäusern für Menschen mit Behinderungen
- Absage von Veranstaltungen für Gäste sowie von Mittagstischen für Senioren

- Unsere Kurberatung musste ausgesetzt werden, weil die Kliniken den Betrieb einstellen mussten.
- Die Zahl der Tagespflegegäste ging erheblich zurück.
- Weitgehende Schließung der Kindertageseinrichtungen, aber Aufrechterhaltung der Betreuungsangebote für die Kinder „unentbehrlicher Schlüsselpersonen“ (Personal kritischer Infrastruktur)
- Gleiches galt für die Offene Ganztagschule.
- Einstellung der Schulbegleitung behinderter Kinder
- Schließung der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, so dass wir eine Tagesstruktur mit dem vorhandenen Personal in drei Schichten sicherstellen mussten.
- Die Einrichtungen der Jugendhilfe St. Bonifatius mussten ebenfalls in drei Schichten arbeiten, weil die Jugendlichen nicht mehr zur Schule gingen.
- Offene Sprechstunden in unseren Beratungsstellen wurden ausgesetzt.
- Arbeitsmarktdienstleistungen – analog zur Schule – wurden ebenfalls ausgesetzt.
- Schließung des Bistros im Joseph Cardijn Haus, des Kleiderladens und Haushaltsmarktes
- Absage von Reisen nach Wangerooge; die Insel war für Touristen nicht mehr zugänglich, so dass das Gästehaus Germania den Betrieb einstellen musste.

Zwischenzeitlich wurden die Besuchseinschränkungen in Pflegeeinrichtungen gelockert, Kindertageseinrichtungen und Schulen sind mit zahlreichen Auflagen wieder in Betrieb gegangen. Trotzdem sind wir weit entfernt von der „Normalität“. Angesichts der wirtschaftlichen Folgen, die auch die Sozialwirtschaft betreffen, hat der Deutsche Bundestag das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) verabschiedet. Gedacht als ein Rettungsschirm für soziale Dienstleister, regelt das SodEG, dass der jeweilige Vertragspartner (Leistungsträger, Kostenträger) verpflichtet ist, an

den Leistungserbringer einen Zuschuss in Höhe von 75% der Vergütung zu zahlen, auch wenn keine Leistung erbracht werden kann. Mehr als ärgerlich ist, dass die Umsetzung dieses Rettungsschirms vor Ort mit großen Problemen verbunden ist.

Auch an dieser Stelle soll erwähnt werden, dass unsere Mitarbeitenden in der Corona-Krise Hervorragendes geleistet haben. Gewohnte Arbeitsabläufe waren von dem einen auf den anderen Tag zu verändern. Bewohnerinnen und Bewohner, die eine Werkstatt besuchen, waren von heute auf morgen rund um die Uhr zu betreuen. Die Ausstattung mit Desinfektionsmitteln und Schutzausrüstung war zu Beginn nicht selbstverständlich und die Beschaffung war mit erheblichem Aufwand und logistischem Scharfsinn verbunden.

Deshalb ist es zu begrüßen, dass die Beschäftigten in der Altenpflege eine Prämie bis zu 1.500 Euro erhalten. Auch die Corona-Prämie für Pflegekräfte im Krankenhaus, die durch die Versorgung von COVID-19-Patienten besonders belastet sind, ist zu begrüßen. Nicht nachvollziehbar ist, dass die Mitarbeitenden in der Betreuung von Menschen mit Behinderungen bislang ausgenommen sind, waren doch sie in derselben Weise außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt.

Wie eingangs berichtet, ist die Zahl der Beschäftigten in den Diensten und Einrichtungen der Caritas Dortmund erneut angestiegen. Die reguläre Fluktuation und die Übernahme neuer Aufgaben, etwa durch die Trägerschaft weiterer Tageseinrichtungen für Kinder, führen zu einem andauernden Bedarf an Fachkräften. Und auch die steigende Zahl der Kinder im offenen Ganztage führt zu einem steigenden Bedarf an Mitarbeitenden.

Mit ca. 110 Auszubildenden ist die Caritas Dortmund ein bedeutender „Ausbildungsbetrieb“. 43 neue Auszubildende konnten wir im Sommer dieses Jahres einstellen, davon 29 Auszubildende in der Altenpflege, drei Auszubildende im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung zum/zur Er-

zieher/in, vier Auszubildende im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in, fünf Auszubildende in der Hauswirtschaft, zwei Auszubildende als Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement.

Neben der Gewinnung hauptberuflicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Dienst in der Caritas gilt es, das ehrenamtliche bzw. freiwillige Engagement für die Caritas zu fördern.

Viele werden sich an den Tag des Ehrenamtes erinnern, den wir – beginnend mit einem Gottesdienst – in der Bonifatius Kirche Dortmund-Mitte am 25.10.2019 durchgeführt haben. Coronabedingt müssen wir leider in diesem Jahr auf diese traditionelle Veranstaltung verzichten.

Wir freuen uns, dass die Wohlfahrtsverbände in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund das Programm zur Förderung der offenen Seniorenarbeit auf den Weg gebracht haben. Auf der Grundlage dieses Programms konnte für jeden Stadtbezirk eine halbe Stelle zur Unterstützung des freiwilligen Engagements eingerichtet werden, jeweils in Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes. Drei Caritas-Mitarbeitende sind nunmehr in den Stadtbezirken Aplerbeck, Innenstadt-Ost und Huckarde tätig.

Abschließend bedanken wir uns bei den Vielen, die auch im vergangenen Jahr die Arbeit der Caritas Dortmund mit Rat und Tat unterstützt haben. Unser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gilt ebenfalls den zahlreichen Partnern in Politik und Verwaltung der Stadt Dortmund. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Caritas Dortmund auch in Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt unverzichtbar und ein verlässlicher Partner ist.

**Georg Rupa**

Vorstandsvorsitzender

**Tobias Berghoff**

Vorstand

## **Fachdienst Gemeindecaritas/ Koordinatoren für Caritas im Dekanat**

Die Seniorenarbeit in der Stadt Dortmund soll deutlich gestärkt werden, zumal es immer mehr ältere und hochaltrige Menschen gibt. So werden die Seniorenbüros um je eine volle Stelle, von zwei auf drei, aufgestockt. Die städtischen und die Wohlfahrts-Mitarbeiter\*innen erhalten je eine weitere halbe Stelle zusätzlich.

Außerdem soll die Arbeit in den Seniorenbegegnungsstätten gestärkt werden. Dazu wird in jedem Dortmunder Stadtbezirk eine halbe Stelle zur Unterstützung der Arbeit eingerichtet, die in den meisten Fällen ehrenamtlich geleistet wird. Als Caritas Dortmund werden wir in denselben Stadtbezirken tätig in denen wir auch Träger der Seniorenbüros sind: Innenstadt Ost, Huckarde und Aplerbeck.

Unsere Aktivitäten im Bereich „young caritas“ sind weiter sehr erfolgreich und werden mit einer Finanzierung aus kirchlichen Mitteln über den Diözesancaritasverband fortgesetzt. Das Projekt „Warm durch die Nacht“, bei dem Obdachlose aufgesucht werden, oder die „Smartphone-Sprechstunde“, bei der junge Menschen Senior\*innen bei der Nutzung neuer Technik helfen, erfreuen sich steigender Beliebtheit. Gerade das letztere Projekt wurde bei einer Veranstaltung der Stadt Dortmund zur digitalen Teilhabe besonders gewürdigt.

## **Soziale Fachberatung im Bernhard-März-Haus/Fachdienst für Integration und Migration**

Die Übergangseinrichtung für Flüchtlinge in der ehemaligen Hauptschule am Ostpark ist Anfang des Jahre 2019 geschlossen worden. Der aktuelle Bedarf an Unterbringungsplätzen in Dortmund war nicht mehr gegeben, außerdem werden viele neue Plätze in Schulen benötigt, daher plant die Schulverwaltung wieder neu mit dem Gebäude, bzw. dem gesamten Komplex. Es ist und gelungen, das Personal aus der Betreuung und Versorgung der

geflüchteten Menschen in anderen Bereichen der Dortmunder Caritas weiter zu beschäftigen.

Das Thema der Zuwanderung aus Südosteuropa und anderen EU-Staaten beschäftigt uns weiterhin. Die Zahlen der Neuzuwanderung steigen nicht mehr stark an, es bleibt aber dabei, dass viele Menschen hierher gekommen sind und oft in prekären Verhältnissen leben. Schlechte Wohnsituationen, kein Anspruch auf Sozialleistungen und oft keine Krankenversicherung sind nach wie vor die Problemfelder. Wenn dann noch Kinder in den Familien leben, ist unsere Unterstützung gefragt, damit die Grundversorgung gesichert ist und kein Mensch zu Schaden kommt. Oft ist aber auch die Rückkehr die einzig realistische Option. Dazu versuchen wir, Partnerorganisationen in den Herkunftsländern zu finden, mit denen man vor Ort Hilfsstrukturen aufbauen kann.

## **Schulische Angebote**

Während die Trägerschaft des Offenen Ganztags an 18 Grund- und Förderschulen bis zum Jahr 2022 durch eine Vergabe an uns gesichert ist, wird auf Bundesebene der gesetzliche Anspruch auf einen Ganztagsplatz für alle Kinder im Grundschulalter ab dem Jahr 2025 vorbereitet. Das würde die gesamte „Landschaft“ deutlich verändern. Durch unsere langjährige Erfahrung sehen wir uns auch für diese Aufgabe gut gerüstet und können unsere Kompetenzen in einen veränderten und anders rhythmisierten Schulalltag gut einbringen. Auch ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch wird die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe nicht überflüssig machen.

## **Suchtberatung**

Die Vorbereitung auf die Medizinisch Psychologische Untersuchung (MPU) zur Wiedererlangung des Führerscheins ist inzwischen ein Angebot der Beratungsstelle, das von mehreren Kolleg\*innen erbracht werden kann.

Das Ambulant Betreute Wohnen wird gut nachgefragt und wurde inzwischen aus-

geweitet. Leider dauert die Bewilligung über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe sehr lange, oft ca. ein halbes Jahr. Wir erfahren mit unserer Arbeit große Wertschätzung seitens der Kommune, daher wurde zum Jahr 2020 in einem neuen Zuwendungsvertrag die finanzielle Zuwendung durch die Stadt deutlich verbessert.

### **Jugend- u. Familienhilfe St. Bonifatius**

Schwerpunkt unserer Arbeit ist nach wie vor die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen ausländischen / geflüchteten jungen Menschen. In den Wohngruppen „mischen“ sich diese aber auch zunehmend mit einheimischen Jugendlichen. Hierbei gibt es erstaunlich wenig Probleme, obwohl die pädagogische Herangehensweise oft eine Andere ist.

Stark nachgefragt sind weiterhin unsere Mädchengruppe und das Mutter-/Vater-Kind-Haus. Dadurch hat sich insgesamt die Belegungssituation entspannt, wir müssen aber weiter daran arbeiten und mit dem Dortmunder Jugendamt überlegen, welche Angebote in der nächsten Zeit besonders gefragt sind.

### **Christoph Gehrman**

Abteilungsleiter Jugendhilfe  
und Soziale Dienste



## **Caritas Reisen und Kuren**

Das Arbeitsfeld „Kuren und Erholung“ bietet Erholungsmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen wie Senioren, Familien, körperlich und geistig behinderte Mitmenschen und Kinder an. Alle Reiseziele werden sorgfältig nach den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe ausgesucht. Die Reisen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen begleitet.

Zum **Reisecafé** im Januar 2020 wurden erneut viele Gäste begrüßt. Insbesondere die Vorstellung der Flugreisen wurde von vielen Kunden besucht.

Erheblich beeinträchtigt wird das bis dahin sehr gute Buchungsjahr 2020 seit März durch das Corona-Virus. Die allerersten Seniorenreisen nach Wangerooge und auch die Überwinterungsreise in die Türkei konnten noch durchgeführt werden – danach mussten leider (Stand 18.05.2020) alle geplanten Reisen im In- und Ausland abgesagt werden. Wichtigstes Anliegen bei zu treffenden Entscheidungen sind Sicherheit und Gesundheit unserer Kunden, die als Senioren alle einer Risikogruppe angehören.

Als feste Einrichtung fand – 2019 schon zum vierten Mal – zum Jahresende eine verbandseigene Schulung der Reiseleiter\*innen auf Wangerooge statt. Auch auf Diözesanebene gab es im Februar 2020 wieder eine Schulung für diejenigen, die sich neu auf die Aufgaben einer Reiseleitung vorbereiten möchten.

## **Gästehaus Germania**

Anfang des Jahres spülte ein starker Sturm den Badestrand auf Wangerooge komplett weg. Der Fährbetrieb wurde bis zum 10.02.2020 eingestellt. Im Gästehaus Germania konnten wir ab dem 17.02.2020 Gruppenreisen empfangen. Gruppen reisten bis zum 14.03.2020 an und fühlten sich sehr wohl im Gästehaus.

## **Aktuelle Situation**

Durch die Corona-Pandemie kamen neue Herausforderungen auf den gesamten

Fremdenverkehr und damit auch auf das Gästehaus Germania zu. Zunächst wurde die Insel für neue Gäste gesperrt und die noch anwesenden Gäste mussten die Insel verlassen. Anfang April waren keine Gäste mehr auf der Insel, nur die Insulaner. Die Mitarbeiter\*innen arbeiteten bis zum Beginn der Kurarbeit am 19.04.2020 weiter, da noch viel im Gästehaus Germania aufzuarbeiten war. Die Anzahl der Tische und Bestuhlung wurden im Speiseraum den Abstandsbestimmungen ca. 1,50 m angepasst und entsprechend neu gestaltet, die Sitzplatzkapazität ist auf 80% reduziert. Durch vorübergehende Nutzungsänderung unseres Hauses auf Hotelbetrieb konnten wir die Gruppenräume teilweise in den Speisebetrieb mit einbeziehen.

Die Ferienwohnungen konnten ab 11.05.2020 mit einer Mindestübernachtungsdauer von 6 Tagen vermietet werden, seit 08. Juni 2020 entfällt für Ferienwohnungen die Wiederbelegungsfrist von 7 Tagen. Hotels wurden am 25. Mai 2020 eröffnet.

## **Kurbereich**

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e.V. (KAG) bietet der Caritasverband Dortmund eine Kurberatung für erholungsbedürftige Mütter oder Väter mit Kindern an. Anliegen ist es, die Gesundheit von Müttern, Vätern und Kindern zu stärken und Familien zu unterstützen.

Der KAG angeschlossen sind zurzeit 21 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit insgesamt ca. 1.800 Kurplätzen ([www.kag-muettergenesung.de](http://www.kag-muettergenesung.de); [www.muetter-genesungswerk.de](http://www.muetter-genesungswerk.de)).

Im Rahmen der Kurberatung werden die Klienten beraten und unterstützt bzgl. Auswahl des Kurhauses, Antragsstellung an die Krankenkasse und ggfs. Hilfe beim Widerspruch im Fall einer Ablehnung der Kur. Wie schon in den Vorjahren kann nach wie vor von einer positiven Bewilligungspraxis der Krankenkassen berichtet werden. Die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen verbessert sich weiter und

es wird verstärkt das Wohl der Mütter, Väter und Kinder gemeinsam in den Blick genommen. Leider sind auf Grund des Corona-Virus aktuell keine Kuren möglich. Als zusätzliches Angebot soll die Kurberatung für pflegende Angehörige in den Leistungskatalog mit aufgenommen werden. Hierzu werden derzeit Mitarbeiterinnen der Kurberatung sowie aus der Pflegeberatung geschult und qualifiziert. Auch hier stockt der Start auf Grund der Corona-Situation; derzeit sind alle Kurhäuser geschlossen.

### **Wirtschaftshelfer/Innen**

Im Gästehaus Germania auf der Nordseeinsel Wangerooge werden Wirtschaftshelfer/Innen in der hauseigenen Bar „Roter Sand“ eingesetzt. Die Einsatztermine der Wirtschaftshelfer/Innen für das Gästehaus Germania sind für 2020 vergeben. Derzeit finden coronabedingt keine Einsätze statt, da keine Gruppenreisen ins Gästehaus durchgeführt werden.

### **Kinderfreizeiten**

Auch die Kinderfreizeiten 2020 sind teilweise der Corona-Situation zum Opfer gefallen. Allein für die Freizeit auf Langeoog ist noch keine endgültige Entscheidung bzgl. der Durchführung gefallen. Nach Rücksprache mit dem Jugendamt Dortmund werden die Anträge für die Zuschüsse zurzeit weiterhin entgegen genommen.

### **Familien- und Behindertenfreizeit**

Diese beiden Freizeiten konnten 2020 nicht geplant und durchgeführt werden, da zum einen die Stelle (vordem Fr. Eickelmann) bei Caritas Reisen vakant war, zum anderen keine geeigneten hauptamtlichen Betreuer gefunden werden konnten. Im Nachhinein wären auch diese Freizeiten wohl der Corona-Situation zum Opfer gefallen. Die Planung für 2021 hat bereits begonnen; auch hier ist aber ein Einsatz hauptamtlicher Betreuer unabdingbar.

### **Reisebetreuer\*innen**

Wir suchen in allen Bereichen noch Reisebetreuer\*innen. Für sämtliche Kinderfreizeiten ehrenamtliche Betreuer\*innen. Für die Familien- und Behindertenfreizeit je eine\*n hauptamtliche\*n Reisebetreuer\*in.

### **Thomas Beckmann**

Abteilungsleiter Kuren und Erholung



Die Coronapandemie hat uns alle unvorbereitet und mit erheblichen Auswirkungen getroffen. Welche nachhaltigen Folgen diese auch sozialpolitisch haben wird, wird sich erst in den nächsten Wochen, Monaten und ggf. Jahren zeigen. Dies gilt uneingeschränkt auch für die Einrichtungen für Kinder und für Menschen mit Behinderungen. Viele Themen und Projekte kleineren und größeren Umfangs wie zum Beispiel die weitere Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes oder geplante spezielle Schulungsmaßnahmen, konnten zunächst nicht weiter bearbeitet werden. Aber trotzdem gibt es Einiges zu berichten, u.a., dass die ehemalige Abteilung Behindertenhilfe seit Anfang 2020 einen neuen Namen trägt. Durch den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in Dortmund, an dem sich der Caritasverband maßgeblich z.B. durch die Übernahme der Betriebsträgerschaft für neue Kindertageseinrichtung oder dem Aufbau von weiteren s.g. Kinderstuben beteiligt, war es uns wichtig, dass sich dies auch in der Bezeichnung der Abteilung wieder findet. Und somit trägt diese nun den Namen „Abteilung Kindertagesbetreuung und Behindertenhilfe“. Und in diesem Zusammenhang hat es auch eine personelle Erweiterung gegeben. Frau Yvonne Oberhaus unterstützt die Abteilungsleitung, Elke Krause, seit dem 15.05.20 als Fachberatung für die Kindertagesbetreuung. Ihre Aufgabe ist es, die Leitungen der Kindertageseinrichtungen u.a. bei der Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und Konzeptionen sowie in Fragen des Kinderschutzes und der Weiterbildung zu beraten.

Aktuell befindet sich die Übernahme von zwei weiteren Kindertageseinrichtungen in Vorbereitung: In Dortmund-Eving an der **Bayrischen Straße** entsteht derzeit eine achtgruppige neue Kita und in Dortmund im Baugebiet Hohenbuschei die fünfgruppige neue **Kita St. Augustinus**. Beide Einrichtungen werden zu Beginn des neuen Jahres 2021 an den Start gehen.

Im November 2019 wurde die fünfgruppige Kindertagesstätte **St. Marien** zunächst mit vier Gruppen im Dortmunder Stadtteil Sölde eröffnet. Zum nächsten Kindergartenjahr 20/21 wird auch die fünfte Gruppe an den Start gehen. Dann werden 85 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren in der Einrichtung betreut. Insgesamt hält die Kita dann 26 Plätze für die U3 Betreuung und 59 Plätze für Kinder Ü3 vor. Die Kindertagesstätte gehört zur katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Dortmund Sölde, wo unsere Kita sehr herzlich aufgenommen wurde. Eine stärkere Vernetzung der Angebote im Stadtteil von Pfarrgemeinde und Kita soll in naher Zukunft angestrebt werden. Kitaeltern und Gemeindemitglieder sollen sich besser kennenlernen und somit die Zugehörigkeit zur Gemeinde intensiviert werden. Für das kommende Kindergartenjahr 20/21 sind eine offizielle Eröffnung und weitere Aktionen (wie „Aktionstag Jung und Alt“) für die Familien geplant.

Auch die neue Kita **St. Josef** in Dortmund-Nette konnte zum 01.12.2019 neu in Betrieb genommen werden. Hier wurden zunächst mit 4 Gruppen gestartet, die 5. Gruppe wird zum 01.08.2020 in Betrieb gehen. Da es zu Verzögerungen bei der Fertigstellung des Gebäudes durch den Bauträger kam, fand die Inbetriebnahme der neuen Kita erst 2 Monate später als geplant statt. Diese Kita befindet sich direkt neben unserer schon seit vielen Jahren tätigen Kita **St. Stephanus**. Hier fanden auch die Vorbereitungen für die neue Kita St. Josef, wie Bewerbungsgespräche für das neue Team, Elterninformationsschulungen, Betreuungsvertragsabschlüsse und andere organisatorische Vorbereitungen fanden durch das benachbarte Familienzentrum St. Stephanus statt. In Zusammenarbeit mit der katholischen Bildungsstätte wurden zwei Elternabende zum Thema „Hinsehen und Schützen/Prävention“ durchgeführt. Im Rahmen der Verortung des Familienzentrums im Stadtteil wurden die Räumlichkeiten als Wahllokal für die Europawahl am 26.05.2019 zur Verfügung gestellt. Im Frühjahr wurde ein

Second-Hand-Markt für Kinderspielzeug und Kinderkleidung gemeinsam mit den Eltern vorbereitet und durchgeführt.

In der **Kita St. Winfried** ist wie bereits im vergangenen Jahr die Nachfrage nach Kita-Plätzen hoch. Die Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius gestaltet sich weiter positiv. Die Kindertagesstätte hat aktiv an verschiedenen Aktionen, wie z.B. dem Gemeindefest oder dem Martinsgottesdienst teilgenommen. Auch an der Steuerungsgruppe der Kindertagesstätten im Pastoralverbund Dortmund-Nordost nimmt die Leitung regelmäßig teil. Mit einem gemeinsamen St. Martins-Umzug konnte die Zusammenarbeit mit der Kirchderner Grundschule und dem Ev. Kindergarten weiter vertieft werden. Im August 2019 hat die erste Auszubildende zur Erzieherin erfolgreich das Berufspraktikum abgeschlossen und konnte in die neue Kindertagesstätte St. Marien in Dortmund-Sölde wechseln. Ebenfalls im August 2019, nach einem erfolgreichen FSJ in St. Winfried, hat die erste PiA-Auszubildende (praxisorientierte Ausbildung) ihren Dienst aufgenommen.

Die Kita **St. Angela** befindet sich im Dortmunder Stadtteil Brackel und wird von 151 Kindern in acht Gruppen besucht. 24 Plätze werden hier für Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen vorgehalten, diese werden in 4 kombinierten Gruppen betreut. Mit dem Kindergartenjahr 2020/2021 bilden wir in Kooperation mit einer Dortmunder Berufsschule im Rahmen der Praxisorientierten Ausbildung (PIA) unsere dritte Erzieherin aus. Wir konnten im letzten Kindergartenjahr von der guten Kooperation mit unserem Förderverein profitieren. Nach sehr positiver Bilanzierung des Fördervereins konnten ein Rutschen Turm im Außen Gelände sowie eine Innspiel-ebene angeschafft werden. Ein einwöchiges Trommel Projekt mit allen Kindern und großem Abschlusskonzert in der St. Meinolfus Kirche in Dortmund Wambel war ein absolutes Highlight für die Familien. Zwei weitere Projekte, ein Theaterstück von der Märchenbühne sowie ein Präventionspro-

gramm für Eltern und Kinder mussten aufgrund von COVID-19 leider verschoben werden. Für das neue Kindergartenjahr bewerben wir uns erneut für die Zertifizierung zu einem Familienzentrum.

Das **Montessori-Kinderhaus am Phönixsee** konnte im Jahr 2019 eine hohe Nachfrage an Hospitationsplätzen verbuchen. Damit wird ermöglicht, dass viele Interessierte jeweils für ein paar Stunden einen Einblick in die Arbeit im Kinderhaus sowie die Pädagogik Maria Montessori zu bekommen. Im Jahr 2019 durften die Kinder an einem Projekt teilnehmen, welches von Edeka Deutschland ausgerichtet wurde. An diesem besonderen Tag hatten sie die Möglichkeit, ein Hochbeet mit Samen für Gemüse zu bepflanzen. Jedes teilnehmende Kind erhielt eine Urkunde und eine Gärtnerschürze mit Namen für die Teilnahme. Im Nachhinein konnten die Pflanzen dann von den Kindern gegossen und geerntet werden. Im November 2019 konnten wir an einem Tag das fünfjährige Jubiläum des Montessori-Kinderhauses am Phoenix-See gefeiert. Zur Abholzeit wurden die Eltern im Flur mit einem kleinen Empfang zu Musik, Luftballons und Cocktails überrascht.

In 2019 konnte das **Familienzentrum Montessori** in Dortmund-Scharnhorst ein rundes Jubiläum feiern: Die Einrichtung besteht nunmehr seit 50 Jahren und öffnete im April 1969 zum ersten Mal seine Türen. Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde das Jubiläum eingeleitet „Du bist einmalig“ sangen die Kinder aus voller Kehle“ und gaben so das Motto des Festes bekannt. Viele Gäste konnten die Vorführungen der Kinder genießen und sich mit der Geschichte des Kindergartens beschäftigen.

Bei wundervollem Wetter wurde das anschließende Fest auf dem Außengelände mit Hüpfburg, Spielen und Zauberer, sowie zahlreichen Leckereien ein großes Vergnügen für alle Gäste. Die Einrichtung bewarb sich mit einem Filmbeitrag für den Kinder und Jugendrechtspreis. Anlässlich des Jubiläums der UN Kinderrechtskon-

ventionen wurde dieser vom Diözesanen Caritas Paderborn ausgeschrieben. In dem Filmbeitrag stellten die Kinder unter anderem ihre Rechte auf Sicherheit, Bildung, Partizipation, Teilhabe dar. „Ich habe das Recht einmalig zu sein und bin genauso von Gott gewollt“ war die wichtigste Aussage der Kinder in diesem Beitrag. Mit dem Film belegte das FZ den 2. Platz des Wettbewerbs.

Ein weiteres Angebot im Rahmen der Kindertagesbetreuung unseres Trägers bietet die **Kindertagespflege (KTK)**, der gemeinsam zwischen Caritasverband und dem SKF betrieben wird. Der KTK erhielt den Zuschlag für die Betreuung sogenannter Kinderstuben in 3 Aktionsräumen der Stadt Dortmund. Kinderstuben sind ein besonderes Angebot der Kindertagespflege für Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Sie sind für Kinder, deren altersgemäße Entwicklung gefördert sowie die Integration in das Bildungssystem maßgeblich unterstützt werden muss. Die Förderung bezieht sich auf spezifische Zielgruppen, z.B: Flüchtlinge, Zuwanderer und sonstige Benachteiligte. Zudem ist die Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz ein wichtiger konzeptioneller Bestandteil.

Das **Kinder-Förderzentrum** bietet Kindern mit Behinderungen oder, die von Behinderung bedroht sind, früh ansetzende heilpädagogische und therapeutische Förderung an. Im vergangenen Jahr konnte weiterhin einen ansteigenden Bedarf in der interdisziplinären Frühförderung verzeichnet werden, der zur längeren Wartezeiten in der Aufnahme führte. Mit der Ausführung des Bundesteilhabegesetzes sind ab Januar 2020 die Zuständigkeiten für die Eingliederungshilfe in Nordrhein-Westfalen neu geregelt. Damit ist in der interdisziplinären und heilpädagogischen Frühförderung ein Wechsel des Kostenträgers verbunden. Die in Dortmund bislang kommunale Zuständigkeit des Sozialamtes geht auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe über. Im vergangenen Jahr hat sich das Kinder-Förderzentrum intensiv auf die Umsetzung des BTHG in

der Frühförderung vorbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt bildeten ein fachlich-inhaltlicher und eine strukturelle Weiterentwicklung von Prozessen im Kinder-Förderzentrum. So wurde die Eingangsdagnostik zur interdisziplinären Frühförderung angepasst und im Rahmen von Großteamsitzungen strukturelle Arbeitsabläufe überarbeitet.

Der Dienst **Schulbegleitung** ermöglicht Kindern mit Behinderung die Teilnahme am regulären Unterricht an Grundschulen sowie auch weiterführenden Schulen. Zusätzlich sind an den Förderschulen Klassenhelfer für die individuelle Unterstützung der Kinder und Jugendlichen im Unterricht eingesetzt.

Die Wegbegleitung der Kinder sowie bei Bedarf die OGS-Betreuung gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet der Schulbegleiter. Aktuell sind etwa 60 Helfer\*innen in der Schulbegleitung tätig; davon 2/3 im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Der Bedarf an festangestellten Mitarbeitern hat stark zugenommen. Die bisherige Einsatzleiterin, Annette Tirtey ist nach fast 30 Jahren Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet worden. Anke Scherf hat diesen Bereich nun übernommen.

Auch im zurück liegenden Jahr wurde die **Beratungsstelle** für Menschen mit Behinderungen zu vielen Beratungskontakte aufgesucht. Bei den Beratungen ging es vorrangig um alle Fragen im Bereich der Schwerbehinderung, der Teilhabe und der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen. Hervorheben möchte die Beratungsstelle die Zusammenarbeit mit der Aktion Lichtblicke und vielen anderen Stiftungen zwecks finanzieller Unterstützung für Familien mit Kindern mit Behinderungen. So ist es der Beratungsstelle gelungen einer jungen Rollstuhlfahrerin und ihren Eltern einen Traum zu erfüllen. Die junge Rollstuhlfahrerin kommt endlich aus eigener Kraft in jedes Stockwerk ihres Elternhauses dank eines Deckenliftes mit Rollstuhlauflage. Oder ein alleinerziehender Vater von vier Kindern konnte dank Stiftungen und der Aktion Lichtblicke

sich ein Mehrzweckfahrzeug anschaffen, in dem er seinen schwer mehrfach behinderten Sohn befördern kann. Die Caritas Beratungsstelle hat Interessierte zum Thema: „Ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen“ eingeladen und informierte Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige und Interessierte zum Thema Auszug von Zuhause, besondere Wohnformen, Veränderungen im Bereich Wohnen aufgrund des Bundesteilhabegesetzes und der Teilhabe am öffentlichen Leben.

Auch im Bereich **Wohnen für Menschen mit Behinderungen** hat sich vieles bewegt. Insbesondere die Einführung und die Umsetzung des BTHG hat zahlreiche Änderungen mit sich gebracht, die zu einem weiten Anteil umgesetzt worden sind. Betroffen davon ist auch unser **Ambulant Betreutes Wohnen**. Die Mitarbeiter bereiten sich auf die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes vor, deren Umsetzung mit dem neuen Bedarfsermittlungsinstrument BEI\_ NRW 2021 beginnt. Aktuell betreut der Dienst 40 Klienten in Dortmund.

Das **Ambulant Betreute Wohnen** hat 2019 zweimal seinen Standort gewechselt, und befindet sich seit September in den neuen Büroräumen Hohe Str. 12. Die Räumlichkeiten wurden von den Klienten gut angenommen. Es gab Fluktuationen in den Wohnprojekten Pastor Block Weg und der Dudenstraße. Ein Paar ist nach Lütgendortmund in eine größere Wohnung gezogen und ein anderes Paar geht jetzt getrennte Wege.

Ambulant Betreutes Wohnen bedeutet Bewegung, und setzt eine hohe Flexibilität bei den Mitarbeitern voraus. Die Betreuung findet immer 1:1 statt, und jeder Klient hat einen Bezugsbetreuer. Die Bedarfe sind vielfältig und individuell auf jeden Einzelnen angepasst.

Das Jahr 2019 stand im **Wohnhaus St. Michael** unter dem Motto „Veränderungen, Veränderungen, Veränderungen“. Die Einrichtung St. Michael bietet insgesamt 16 Bewohnern, mit geistiger Behinderung,

ein zu Hause. In diesem Jahr ist ein langjähriger Bewohner ausgezogen und bereits kurze Zeit später ist es gelungen, eine neue Bewohnerin fest in die Bewohnergruppe zu integrieren, als auch den vorübergehenden Bewohner des Krisenzimmers. Im Mai fand in der Einrichtung, seit Gründung, erstmalig ein Leitungswechsel statt, Bewohner, Mitarbeiter, als auch gesetzliche Betreuer und Angehörige fühlen sich auch nach dem Wechsel weiterhin gut aufgehoben. Neben dem Leitungswechsel fand verteilt über das Jahr auch ein Mitarbeiterwechsel statt. Alle 3 neuen Mitarbeiter haben sich gut eingelebt und konnten in kurzer Zeit das Vertrauen der Bewohner gewinnen. Der zweite Durchlauf des Projektes „Griff nach den Wolken“ wurde nach insgesamt 2 Jahren erfolgreich abgeschlossen und konnte zur weiteren Verselbständigung der Bewohner beitragen. Die Vorbereitung auf die 3. Stufe des Bundesteilhabegesetzes war das ganze Jahr über ein wesentlicher Punkt. Die damit verbundenen Auflagen und Änderungen konnten erfolgreich mit den Bewohnern und ihren gesetzlichen Betreuern zum Jahresende umgesetzt werden und tragen zur weiteren Verselbständigung bei.

Im **Wohnhaus Hedwig Dransfeld** konnte zu Gunsten von Einzelzimmern in diesem Jahr konnten die Anzahl der Plätze auf 24 reduziert werden. Die Einrichtung hält weiterhin einen Platz der Verhinderungspflege vor. Wir legen in unserer Arbeit einen besonderen Fokus auf gemeinsame Aktivitäten, so dass wir verschiedene AG's gegründet haben. Dazu gehören eine Schwimmgruppe, eine Backgruppe, eine Walkinggruppe, die sich in regelmäßigen Abständen treffen. Auch Ausflüge mit den Bewohnern des gesamten Wohnhauses wurden unternommen, wie Kegeln, Besuch eines Roland Kaiser Konzertes, eine Schiff fahrt über die Ruhr und der Besuch der Freilichtbühne in Dortmund. Das Projekt „Garten“ konnte abgeschlossen werden: Entstehung eines Barfußpfades mit Ruheinsel und Sonnensegel. Es entstanden Hochbeete und es wurde eine Schaukel angeschafft. Eine Kräuterspirale wurde

angelegt. Es entstand daraus eine Gartengruppe, an der 5 Bewohner und 4 Mitarbeiter arbeiten. Weitere Ideen werden in der Gruppe erarbeitet und umgesetzt. Kräuter und Gemüse werden regelmäßig gepflegt und geerntet. Im Februar 2020 haben wir die langjährige Leitung unserer Einrichtung, Fr. Kukelka in den Ruhestand verabschiedet und die neue Leitung, Frau Schulze konnten wir herzlich begrüßen.

In diesem Jahr haben wir, das **Wohnhaus St. Martin**, an der Aktion „Hoftrödelmärkte“ in der Nordstadt am 29.06.2019 teilgenommen. Der Gedanke dabei ist, gebrauchte Gegenstände nicht zu entsorgen, sondern ihnen eine zweite Chance zu geben und somit nachhaltig zu handeln. Alle Gegenstände für den Hoftrödelmarkt wurden gespendet, ebenso wie die Verpflegung mit Kuchen. Die Bewohner wurden in jegliche Arbeitsabläufe, Entscheidungen und Vorbereitungen mit einbezogen und konnten sich so aktiv an der Planung und Gestaltung des Trödelmarktes beteiligen. Der krönende Abschluss des Tages war das gemeinsame Grillen mit allen Mitarbeitern und Bewohnern. Der Erlös des Trödelmarktes wurde von uns teilweise an die Neven Subotic Stiftung gespendet. Der übrige Erlös soll für einen neuen Gemeinschaftsgrill verwendet werden, um viele weitere schöne gemeinsame Abende verbringen zu können. Auch im Jahr 2019 hat sich das Wohnhaus St. Martin am Gemeindefest, der Pfarrgemeinden der Nordstadt, aktiv, unter anderem durch die Verpflegung mit selbst und frischgebackenen Waffeln, eingebracht.

Am 04.12.2019 haben wir zusammen mit der Gemeinde im Saal des Wohnhauses einen Gottesdienst zum St. Barbaratag gefeiert. Die Bewohner haben sich zusammen mit den Mitarbeitern aktiv an der Planung des Gottesdienstes beteiligt. Es wurde die Geschichte der heiligen Barbara bildhaft erzählt und die Bedeutung der im Saal vorhandenen Kirschwägel in leichter Sprache erklärt. Im Anschluss an den Gottesdienst konnte sich jeder Anwesende einen Kirschwägel nehmen und diesem

beim Erblühen bis zum Heiligen Abend zuschauen.

Das Jahr 2019 war für die Bewohner, Angehörigen/gesetzlichen Betreuer und Mitarbeiter des **Wohnhauses St. Gabriel** sehr durch die Veränderungen zum Bundessteuergesetz geprägt. So erfolgte die Trennung der Fachleistung von den Leistungen zur Existenzsicherung. Die Bewohner haben eigene Mietverträge bekommen und es mussten die Leistungen zur Existenzsicherung beim zuständigen Sozialamt/Amt für Wohnen beantragt werden. Fast alle Bewohner waren auf einem Schlagerkonzert in der Stadthalle Oer-Erkenschwick. Diese kleine Stadthalle ermöglicht den Bewohnern die Stars wie Patrick Lindner, Ireen Sheer etc. „hautnah“ zu erleben. Auch konnte St. Gabriel ab August 2019 in einem neuen Glanz erstrahlen, denn die ganze Einrichtung hat komplett einen neuen Fußboden bekommen. Trotz des großen Aufwandes und der Unruhe durch die Renovierungsarbeiten, war es am Ende eine große Freude für jeden Bewohner einen neuen Fußboden in seinem Zimmer zu haben.

Auch im **Wohnhaus St. Raphael** stand 2019 alles unter dem Thema der Umsetzung des ersten Teils des BTHGs und sorgte für große Verunsicherungen bei den Bewohnern, gesetzliche Betreuern und Angehörigen. Unsere Bewohner sind Mieter geworden, und die Kosten, die sonst komplett vom LWL bezahlt worden sind, wurden teilweise, mit neuer Antragsstellung, vom örtlichen Sozialamt Dortmund ab den 1.01.2020 übernommen. Für viele Bewohner und deren Betreuer waren diese Umstellungen mit großen Ängsten verbunden, da wir für Viele eine Familie und das Zuhause sind, und sie befürchteten, dass dieses wegbrechen könnte und alles unpersönlicher und distanzierter wird. Aber Bewohner, Angehörige, gesetzliche Betreuer und wir als Einrichtung gehen gemeinsam, und zuversichtlich unter der Schirmherrschaft des Caritasverbandes Dortmund in diese „Neue Zeit“.

Die steigende Altersstruktur im **Wohnhaus St. Hedwig** bringt eine Vielzahl an Veränderungen mit sich. Auch am Morgen ist das Wohnhaus nun gut belebt, da einige Rentner versorgt werden möchten. Hierzu werden tagesstrukturierende Angebote entwickelt, die sich an den Wünschen und Interessen unserer Rentner orientieren und von diesen gut angenommen werden. Die Pflegebedürftigkeit steigt leider ebenso mit zunehmendem Alter wodurch sich vermehrt Arztbesuche ergeben. Die Arbeit im Wohnhaus St. Hedwig wird in den letzten Monaten des Jahres 2019 durch die Umsetzung des BTHG bestimmt. Viele aufkommende Fragen können aufgrund der Zusammenarbeit vieler Behörden, Ämter und Träger nur nach und nach beantwortet werden. Dieses und der Zeitdruck bei der Umsetzung führen zu Sorgen bei Angehörigen und Bewohnern. Die Sorge der Bewohner sind der neue finanzielle Rahmen und die Ungewissheit, ob man sich weiterhin jährliche Urlaube und Unternehmungen im altbekannten Rahmen leisten kann. Die Mitarbeiter sind zudem Ansprechpartner für die Angehörigen und versuchen auch ihnen die Sorge und Ängste vor der kommenden Umstellung zu nehmen.

**Elke Krause**

Abteilungsleiterin Kindertagesbetreuung & Behindertenhilfe

# Abteilung Berufliche Eingliederung

Dieser Kurzbericht umfasst nur beispielhaft die Arbeit der Abteilung Berufliche Eingliederung.

In 2019 führten wir, wie bereits in den Vorjahren, mehrere **Flüchtlingsmaßnahmen** durch. Eine Erweiterung der Zielgruppe im Förderzentrum bezog sich auf EU-Einwanderer, insbesondere aus Rumänien und Bulgarien. Der unterschiedliche gesetzliche Status der Teilnehmer innerhalb einer Maßnahme erforderte ein hohes Maß an rechtlichen Kenntnissen und eine differenzierte Förderung.

Im Bereich der Arbeitsgelegenheiten nach SGB II führen wir seit September 2018 die **AGH „Mit dem Blick nach vorn“** in Kooperation mit IN VIA Dortmund durch. Diese richtet sich an Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung von legalen Suchtmitteln. Damit handelt es sich um das erste und bisher einzige Projekt dieser Art in Dortmund. Die AGH wird von den Teilnehmenden sehr gut angenommen und ist in der Regel voll ausgelastet. Es zeigt sich, dass unser Angebot eine bestehende Lücke in der Suchthilfelandchaft Dortmunds schließt.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit in einer Textil/Kreativwerkstatt und einer Holzwerkstatt Upcycling-Projekte unter professioneller Anleitung zu erstellen. Die individuellen Produkte werden im Rahmen von Basaren verkauft und die Einnahmen werden an gemeinnützige Projekte gespendet. Ergänzt wird das Angebot durch suchtspezifische sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmenden, um eine Auseinandersetzung mit der Suchterkrankung sowie schnelle Unterstützung im Krisenfall zu gewährleisten.

Das Projekt **„Köche in der Caritas“** etablierte sich in 2019 zunehmend u.a. durch den täglichen Mittagstisch in der Cafeteria des Joseph-Cardijn-Haus. Bewohner des Wohnumfeldes nutzen das Angebot seitdem regelmäßig als Treffpunkt zum Austausch und gemeinsamen Mittagstisch.

Nachdem zwei Auszubildende das erste Lehrjahr erfolgreich absolviert haben, konnten wir im Sommer 2019 einen weiteren Auszubildenden einstellen.

Die Anfragen für Buffets und Catering außerhalb Haus stiegen erfreulicherweise stetig an. Um das Projekt und den Ort auch langfristig als Ausbildungsstätte zu sichern, muss die Annahmen des Angebotes noch weiter gesteigert werden.

Wir sind sehr dankbar für die großzügigen Spenden durch Sponsoren und freuen uns über weitere Unterstützung.

Der für 2019 geplante Start der umfangreichen „baulichen Ertüchtigung“ des **Kleiderladens** (Sozialkaufhaus) im Bernhard-März-Haus wird erst in 2020 beginnen können.

Unser **Energiesparservice „ESS“** kann mittlerweile auf eine 10 jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Getragen wird das Projekt vorrangig durch geförderte Arbeitsverhältnisse. Die Mitarbeiter werden innerhalb des Projektes zu Stromsparhelfern qualifiziert und legen vor der IHK eine Abschlussprüfung ab. Seit Projektbeginn 2009 wurden in Dortmund insgesamt 22.021 Haushalte beraten. Allein in 2019 wurden 1.680 Haushalte beraten und 178 Kühlschränke ausgetauscht. Das Projekt wird u.a. durch die Stadt Dortmund, der DEW21 und dem Land NRW unterstützt.

**Christel Oik**  
Abteilungsleiterin  
Berufliche Eingliederung



Die Abteilung Personal und Finanzen ist für alle Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes Dortmund e.V., der Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH und der Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH zuständig und darüber hinaus Dienstleister für andere gemeinnützige Träger.

## **Arbeitsschwerpunkte und besondere Aktivitäten 2020**

Die Abteilung ist gegliedert in die Bereiche Personal, Rechnungswesen sowie Controlling, EDV und zentrale Dienste.

Die Abteilung Personal und Finanzen ist neben ihren allgemeinen Aufgaben als sogenannte Querschnittsabteilung stets in die vielfältigen Aktivitäten unserer Dienste und Einrichtungen eingebunden – seien es neue Projekte oder das ggf. kurzfristige Schaffen oder Verändern unserer Hilfeangebote. Dabei übernehmen wir die zentralen, administrativen Aufgaben.

Das gesamte Tagesgeschäft und die sonstigen Aufgaben waren und sind in 2020 geprägt und überlagert von den Herausforderungen, die die Corona-Krise an den zentralen, administrativen Apparat gestellt hat.

## **Herausforderung Corona-Krise**

Zu Beginn der Corona-Krise galt es die Arbeitsfähigkeit der Dienste und Einrichtungen sicherzustellen.

Von zentraler Seite wurden die gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen, die sich teilweise stündlich änderten, für die einzelnen Dienste der Caritas Dortmund heruntergebrochen, Arbeitsorganisation an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, die Vorgaben des Unternehmens für die Dienste zentral vorbereitet.

Da die Caritas Dortmund ein umfassendes Leistungsspektrum anbietet, bedurfte es unterschiedlichster organisatorischer und (arbeits-)rechtlicher Maßnahmen: Stationäre Einrichtungen mussten gestärkt und befähigt werden, sich – weitgehend abgeschottet von der sonstigen Außenwelt – rund um die Uhr um unsere Bewohner

kümmern zu können. Teilweise mussten Angebote etwa wegen behördlicher Betretungsverbote vorübergehend eingestellt werden. In anderen Bereichen galt es für die sog. systemrelevanten Berufe kurzfristig Notfallangebote bereitzustellen. Beratungs- und Schulungsangebote mussten ebenso kurzfristig auf alternative Angebotsformen umgestellt werden.

In allen Bereichen war die Abteilung bei den grundlegenden Fragestellungen beginnend von der ersten Phase der Krisenbewältigung, über Organisation, Beschaffung, Arbeitsschutz, Beteiligung des Betriebsrates, arbeitsrechtlicher Umsetzung beteiligt. Zugleich erfolgte eine intensive Abstimmung mit den Mitarbeitervertretungen.

Besondere Herausforderungen waren von der **zentralen Beschaffung** zu bewältigen: Der Corona-Ausnahmestand schlug sich hier in der zentralen Beschaffung von Schutzausrüstung – insbes. Schutzmasken (mediz. MNS, FFP2- und FFP3-Masken), Visiere, Einmalhandschuhe, Schutzkittel – sowie Hand- und Flächendesinfektionsmitteln nieder. In höchster Eile und unter einer äußerst angespannten Marktsituation waren große Einkaufsvolumina zu besorgen und dezentral zu verteilen. Besonders galt es dabei die Liefersicherheit zu beachten.

Der Caritas Dortmund ist es mit erheblichem Aufwand gelungen, zu jedem Zeitpunkt die Versorgung der Dienste, insbes. unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit persönlicher Schutzausrüstung, sicherzustellen.

Um die Arbeitsfähigkeit der Abteilung als solcher sowie weiterer administrativer Einheiten zu erhalten, bedurfte es eines kurzfristigen „**Digitalisierungsschubs**“.

Dank des IT-Teams konnte Anfang März in kürzester Zeit mobiles Arbeiten von Zuhause für rund 50 Mitarbeiter ermöglicht werden.

Dabei kam uns zugute, dass die Caritas Dortmund auch auf interne Hardware-Ressourcen zurückgreifen konnte, die vo-

rübergehend von den Fachabteilungen wegen des lockdowns nicht genutzt werden konnten. Auch in diesem Segment war die Marktsituation innerhalb kürzester Zeit extrem angespannt.

Daneben galt es auch die administrativen Abläufe soweit zu digitalisieren, wie dies ohne eingeführte DMS-Lösung und digitale Workflows möglich ist und zugleich mobiles Arbeiten sinnvoll möglich wird.

In Zusammenarbeit mit unseren Wirtschaftsprüfern war es u.a. dadurch erstmalig möglich, die Jahresabschlussprüfung mittels einer Cloud-Lösung ohne physische Anwesenheit der Prüfer durchführen zu können.

Inzwischen hat sich der Fokus innerhalb der Abteilung federführend durch das Controlling dahingehend verschoben, die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise für die einzelnen Dienste und Einrichtungen und für die Caritas Dortmund insgesamt zu beleuchten.

Dazu gehört die Fragestellung, wie sich die corona-bedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen darstellen und refinanzieren lassen. Gesetzliche Hilfspakete (z. B. Sozialschutzpaket SodEG, § 150 SGB XI) sind ebenso zu berücksichtigen, wie das Beanspruchen von Versicherungsleistungen.

Besondere Herausforderung ist hierbei das umfassende Fachspektrum der Caritas Dortmund sowie die Flut sich täglich verändernder Vorgaben und Gesetzgebungen zu einem sinnvollen Ganzen zu bündeln. Selbst die Refinanzierung vermeintlich gleicher Sachverhalte z. B. stellt sich häufig bei näherer Betrachtung als höchst unterschiedlich heraus.

### **Sonstige Aktivitäten 2020**

Schlaglichtartig sei auf einige Aktivitäten hingewiesen, die erfreulicherweise trotz „Corona“ umgesetzt werden:

Der Wechsel des MPLS-Netzes, also der Datenanbindung untereinander, zur Telekom mitsamt der Aktualisierung der WAN-

Anbindung aller Standorte konnte im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden.

Aktuell wird die zentrale IT-Infrastruktur modernisiert. Weiterhin stehen die Prüfung von Cloud-Technologien und eine Neuausrichtung in Bezug auf Microsoft Office im Fokus. Daneben geht infolge der All-IP Umstellung der Telefonie das Unified Communication-Konzept in die Umsetzungsphase. Mit diesen Themen legt die IT der Caritas Dortmund zugleich auch den Grundstein für den Arbeitsplatz der Zukunft.

Im Rahmen des ESF-geförderten Projekts „Digital. Durchdacht. Durchstarten – Digitalisierung in der Personal- und Organisationsentwicklung“ entwickeln wir derzeit zusammen mit anderen Verbänden im Erzbistum Paderborn digitale Instrumente, für die personalpolitischen Handlungsfelder „Recruiting“, „Bindung“ und „Qualifizierung“. Der Schwerpunkt der Caritas Dortmund liegt dabei insbesondere auf den Bereichen Recruiting und Employer-Branding.

Um Führungskräfte in ausreichender Zahl aus den eigenen Reihen zu gewinnen, veranstalten die Caritasverbände im Erzbistum seit vielen Jahren das in der Caritas Dortmund entwickelte Programm „In Führung gehen“. In einem Zeitraum von 18 Monaten können sich die Mentees mit Unterstützung erfahrener Mentoren für eine Führungsaufgabe in der Caritas qualifizieren. Am 28. August endete die 5. Runde von „In Führung gehen“ mit der Überreichung der Zertifikate in der Paderborner Marktkirche. Seitens der Caritas Dortmund nahmen acht Mentees an dem Programm teil.

2020 ist erstmalig die durch das Pflegeberufegesetz eingeführte Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann gestartet.

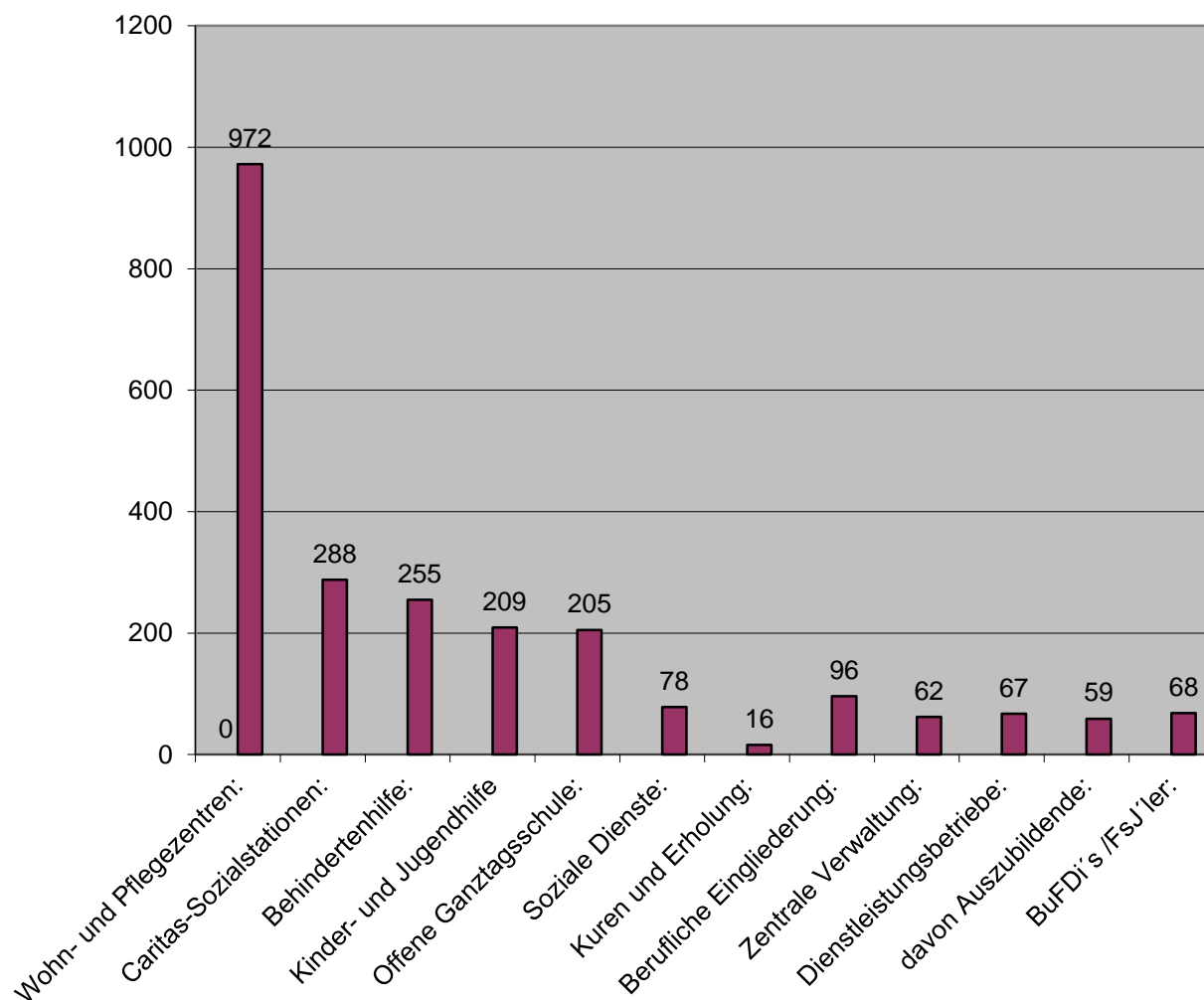
Die Ausbildung ist nun generalistisch angelegt und erfordert in der Praxis und in Zusammenarbeit mit den Schulen, insbes. dem Canisius-Campus, erhebliche Neuanspassungen.

Zum 31.03.2020 waren bei der Caritas in Dortmund **2.316** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

**Christian Schulz**

Abteilungsleiter Personal und Finanzen

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**  
Caritasverband Dortmund e.V., Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH  
und Caritas-Dienstleistungsbetriebe GmbH Stand, 31.03.2020



Die Stabsstelle Unternehmenskommunikation verantwortet alle Bereiche der internen und externen Kommunikation der Caritas Dortmund. Beispielhafte Aufgaben sind der monatliche Mitarbeiterinformationsbrief, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Betreuung des Internetauftritts [www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de), Markenkommunikation (Flyer, Broschüren, diverse Printprodukte), Anzeigenschaltung, die quartalsweise Herausgabe der Hauszeitung „Caritas konkret“ und seit Anfang 2020 die Betreuung der Social Media Kanäle.

Die erste Jahreshälfte 2019 war geprägt von der Konzipierung eines neuen **Errscheinungsbildes** für die Caritas Dortmund. Gemeinsam mit einer Agentur wurde ein neues Design entwickelt, das klar, einprägsam und modern ist. Die Design-Leitlinien wurden in einem Corporate-Design-Handbuch festgehalten. Die Zusammenarbeit mit der Agentur konnte nach Abschluss des Gestaltungshandbuchs nicht weitergeführt werden. Deswegen wurde ein neuer Dienstleister gesucht, der die Caritas Dortmund beim sogenannten Roll-Out, also der praktischen Umstellung aller Caritas-Produkte (Anzeigen, Flyer, etc.), hinsichtlich Grafikarbeiten unterstützen sollte. Die Entscheidung fiel auf die Dortmunder Agentur „WDD Dr. Faltz & Partner GmbH“. Umgesetzt wurden beispielsweise das neue Stellenanzeigen-Layout in unserem Personalsystem „perbit“, Visitenkarten und Außenbeschilderungen für einige Einrichtungen und Dienste.

Ein permanenter Fokus liegt auf der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung unserer **Internetseite** [www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de). Nachdem beim Relaunch der Seite im Berichtsvorjahr zunächst eine aktuelle Technik installiert wurde und strukturelle Anpassungen der Bereiche vorgenommen wurden, geht es seither um die inhaltliche Optimierung. Dabei muss auf das Verhalten der Nutzer eingegangen werden: Die Inhalte sollten kurz und gut formuliert

sein, unnötige „Klicks“, bis die gewünschte Information gefunden ist, sollen vermieden werden. Auch aktuelle Bilder sind wichtig und werden sukzessive erstellt. Das bisherige externe Karriereportal der Caritas Dortmund wurde in unsere neue Website integriert und hat mit dem aussagekräftigen Button „Karriere“ nun seinen eigenen Bereich.

**Social Media:** In Zeiten, in denen Soziale Medien immer mehr an Relevanz gewinnen, müssen sie in den Marketing-Mix eines Unternehmens einfließen. Im März 2020 ist die Caritas Dortmund auf Facebook und Instagram mit ihrem offiziellen Unternehmensauftritt online gegangen. Ziel ist es, mehr und jüngere Zielgruppen zu erreichen, Informationen schneller zu verbreiten und in den Dialog zu treten.

Im Rahmen des **Personalmarketings** hat die Caritas Dortmund 2019 erneut bei der Berufsmesse JOBMEDI NRW teilgenommen und viele interessante Gespräche mit Besuchern geführt.

## **Caritas Service Center**

Das Caritas Service Center ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die sich über die Dienstleistungen der Caritas in Dortmund informieren möchten. Ob telefonisch oder im persönlichen Gespräch vor Ort in der Wißstraße, unterstützen, beraten und informieren unsere Mitarbeiterinnen Menschen bei ihren Fragen und Anliegen. Anfang 2020 wurden Überlegungen angestellt, die das Konzept des Service Centers betreffen. Nach 15 Jahren Bestehen soll demnächst über die konzeptionelle Ausrichtung und die Zielsetzung des Service Centers entschieden werden.

## **Sarah von Borzestowski**

Leiterin Unternehmenskommunikation & Caritas Service Center



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

### I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Caritasverbandes Dortmund e.V. Die Gesellschaft ist Träger von ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflegeeinrichtungen inkl. besonderer Pflegebereiche sowie sonstiger Angebote:

Zu den ambulanten Einrichtungen zählen 7 Caritas-Sozialstationen sowie 2 Tagespflegen als teilstationäre Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus betreibt die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH 7 vollstationäre Einrichtungen, davon 2 Wohn- und Pflegezentren (WPZ) sowie 5 Altenzentren (AZ). Dem WPZ St. Josef angeschlossen ist das spezielle Angebot der Beatmungspflege und der Pflege von Wachkomapatienten; im AZ St Hildegard wird ein Bereich für pflegebedürftige, geistig behinderte Menschen vorgehalten; das Hospiz am Bruder-Jordan-Haus rundet das Angebot im Bereich der Spezialpflege ab. Die Gesellschaft ist außerdem Betreiber von zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenzerkrankungen. Zu den sonstigen Angeboten zählen der Menüdienst, der Hausnotrufdienst und die Großwäscherei. Sämtliche vorgenannten Dienste und Einrichtungen, mit Ausnahme des AZ Peter und Paul in Kamen-Methler, befinden sich auf Dortmunder Stadtgebiet.

Im Jahr 2019 wurden in den vollstationären Einrichtungen einschließlich der Kurzzeitpflegeplätze insgesamt 753 Betten vorgehalten. Davon entfallen 35 Plätze auf den Beatmungs-/Wachkomabereich, 18 Plätze auf den Wohnbereich für Menschen mit Behinderungen sowie 7 Plätze auf das Hospiz. In den stationären Einrichtungen stehen insgesamt 60 heimverbundene Altenwohnungen und 85 altengerechte Wohnungen in separaten Gebäuden zur Verfügung.

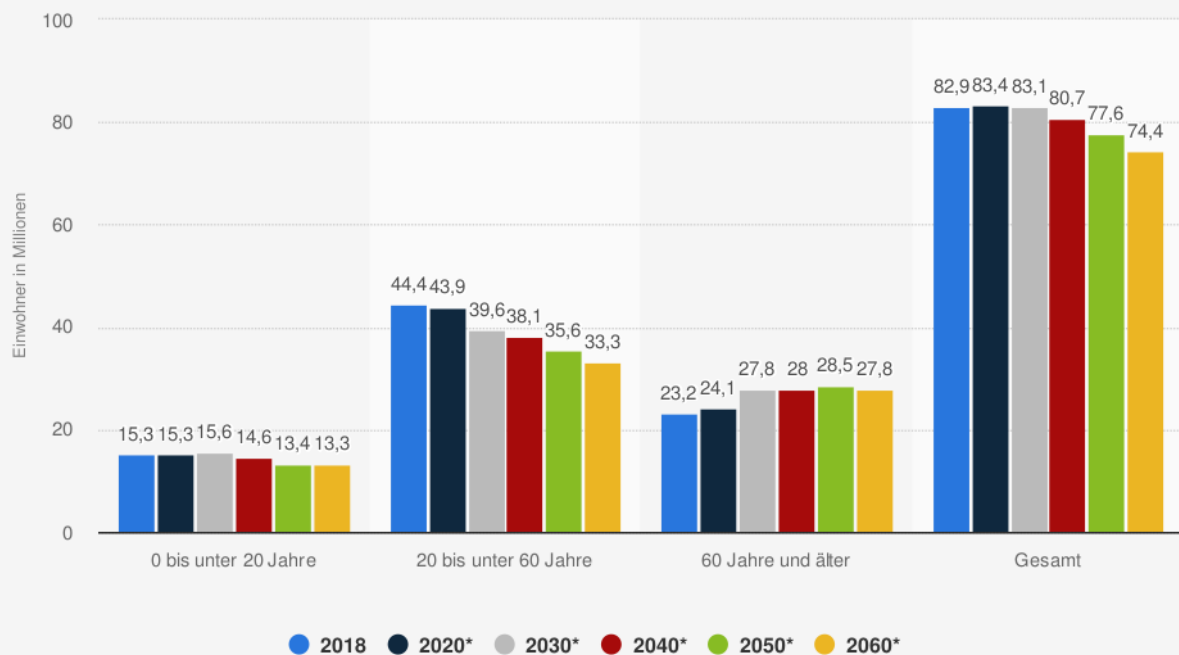
Die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH ist mit einem Anteil von 15 % am Stammkapital Mitgesellschafter an der Canisius-Campus Dortmund gGmbH - Katholische Akademie für Gesundheitsberufe -. Der Wert der Gesellschafteranteile beträgt unverändert 43.200 €.

### II. Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Pflegemarktes. Im Jahr 2017 lag der Anteil der pflegebedürftigen Menschen im Alter von 65 Jahren und älter bei 81 % der insgesamt 3,41 Millionen Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI. Somit ist insbesondere dieser Altersgruppe eine besondere Bedeutung aus Sicht der Pflegebranche zuzuordnen. Die nachfolgende Grafik des Statistischen Bundesamtes illustriert die Entwicklung der Bevölkerung Deutschlands bis zum Jahr 2060, differenziert nach Altersgruppen:

## Bevölkerung in Deutschland nach Altersgruppen in den Jahren von 2018 bis 2060 (in Millionen)



Quelle  
Statistisches Bundesamt  
© Statista 2019

Weitere Informationen:  
Deutschland

Die Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes prognostizieren eine nahezu gleichbleibende Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2030. Danach nimmt sie deutlich ab und soll im Jahr 2060 voraussichtlich 74,4 Millionen betragen. Die Lebenserwartung in Deutschland hingegen ist in der Vergangenheit stark angestiegen und nimmt auch weiterhin zu. In der Altersklasse 60 Jahre und älter wird von einem kontinuierlichen Anstieg bis 2050 auf 28,5 Millionen ausgegangen. Dies impliziert, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten signifikant und stetig ansteigen wird.

Von den vorgenannten 3,41 Millionen Pflegebedürftigen im Jahr 2017 wurden rd. die Hälfte (52 % bzw. 1,76 Millionen) zu Hause durch Angehörige versorgt, weitere 0,83 Millionen wurden ebenfalls zu Hause gepflegt; allerdings zusammen mit oder vollständig durch ambulante Pflegedienste. Die verbleibenden 0,82 Millionen Pflegebedürftigen wurden in vollstationären Pflegeeinrichtungen versorgt. Verglichen mit der letzten Erhebung im Jahr 2015 ist die Anzahl der ambulant versorgten Pflegebedürftigen um 19,9 %, die Zahl der in vollstationären Einrichtungen gepflegten Menschen um 4,5 % gestiegen. Die Bedeutung der Versorgung durch ambulante Pflegedienste spiegelt sich auch in der Entwicklung der Anzahl der ambulanten Dienste wider. Im Vergleich zur letzten Erhebung sind die ambulanten Pflegedienste um 5,5 % gestiegen.

[Vgl. Pflegestatistik 2017, erschienen am 18. Dezember 2018, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018].

Diese Entwicklung lässt sich auch für Dortmund feststellen. Laut des Wegweisers Pflege der Stadt Dortmund gibt es derzeit 131 ambulante Pflegedienste in Dortmund; Ende 2013 lag die Anzahl der Dienste noch bei 91. [Vgl. Pflegebericht 2016 der Stadt Dortmund].

Im Jahr 2016 hatte die Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, kurz: KZVK Köln, ihr Finanzierungssystem wesentlich verändert, indem der sogenannte Finanzierungsbeitrag (FB) eingeführt wurde. Nun erfolgt eine erneute Satzungsänderung zum 1. Januar 2020; nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden im Amtsblatt des Erzbistums Köln am 1. November 2019 veröffentlicht. Die Änderung der Satzung hat wesentliche bilanzielle Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2019.

Der Finanzierungsbeitrag wurde letztmals in und für 2019 erhoben. Die Abrechnungsverbände S und P werden zu einem Abrechnungsverband G zusammengelegt. Zur Angleichung der Deckungsgrade wird in den Jahren 2020 bis 2026 ein Angleichungsbeitrag erhoben.

Hinsichtlich der von den Beteiligten geleisteten Finanzierungsbeiträge für die Vorjahre hat die KZVK Köln im November 2019 einen anteiligen Verzicht in Höhe der teilgestundeten Finanzierungsbeiträge (50% auf den Finanzierungsbeitrag für 2016 und jeweils 24 % auf die Finanzierungsbeiträge für die Jahre 2017 und 2018) erklärt. Die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH hat in diesen Jahren den vollen Finanzierungsbeitrag gezahlt, so dass aus diesem Forderungsverzicht ein Guthaben in Höhe nahezu einer Rate des Finanzierungsbetrags entstanden ist, das als „Vorauszahlung“ mit den Angleichungsbeiträgen in 2020 und 2021 verrechnet wird. Das Guthaben ist daher zum 31.12.2019 ertragswirksam in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen und in den beiden Folgejahren aufwandswirksam aufzulösen.

Zu den vorangegangenen Ausführungen zur Kirchlichen Zusatzversorgungskasse vgl. Curacontact 1.20, Seite 8-9.

[Vgl. [https://www.curacon.de/fileadmin/user\\_upload/Curacon/Medien/Curacontact I 20 Web 02 20.pdf](https://www.curacon.de/fileadmin/user_upload/Curacon/Medien/Curacontact_I_20_Web_02_20.pdf)]

In der stationären Altenhilfe regelt die APG DVO NRW die Finanzierung der Aufwendungen für Investitionen in der stationären Altenpflege. In den vorangegangenen beiden Geschäftsjahren wurde gegen die Investitionskostenbescheide Widerspruch eingelegt. Im Geschäftsjahr 2019 konnten sämtliche Widerspruchsverfahren erfolgreich und im Wesentlichen einvernehmlich mit dem Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) abgeschlossen werden. Dies führt in den meisten Einrichtungen zu einer rückwirkenden Erhöhung der Investitionskostensätze und entsprechend zu einem positiven Beitrag zum Jahresergebnis.

Vor dem Hintergrund der angestrebten Novellierung der APG DVO NRW wurde das Klageverfahren vor dem Sozialgericht Dortmund betreffend den Startwert des virtuellen Kontos des AZ Peter und Paul ruhend gestellt.

### **Lage und Leistungsindikatoren**

Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich über die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2019 hinaus deutlich verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf den Sondereffekt aus dem Forderungsverzicht der KZVK Köln zurückzuführen. Der Ergebniseffekt beläuft sich für alle Einrichtungen der Gesellschaft auf insgesamt 450 TEUR.

Im Jahr 2019 wurden in den Altenzentren und den Wohn- und Pflegezentren, einschließlich der Kurzzeitpflege, dem Wachkoma- und Dauerbeatmungsbereich und dem Bereich für die geistig behinderten, pflegebedürftigen Bewohner, bei insgesamt 753 vorgehaltenen Betten 272.345 Pflege- und Abwesenheitstage erbracht. Dies entspricht einer Auslastung auf Vorjahresniveau von 99,1 %.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.109 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Erhöhung der Leistungsentgelte für Pflege, Unterkunft und Verpflegung in den Einrichtungen WPZ St. Josef, WPZ St. Barbara, AZ St. Ewaldi und AZ St. Antonius sowie der rückwirkenden Erhöhung und Abrechnung von Investitionskosten zurückzuführen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) vergütet.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,1 % auf 38.881 TEUR (Vorjahr 37.691 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Tarifsteigerungen ab 1. Januar 2019. Die in Anlage 32 AVR eingruppierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine Steigerung von 3,29 % sowie eine Änderung der Stufenstruktur innerhalb der jeweiligen Entgeltgruppe; bei Mitarbeitern der Anlage 2 lag der Tarifanstieg bei 3,09 %, bei denen der Anlage 33 bei 3,02 %.

Im Jahr 2019 waren bei der Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH 1.257 (Vorjahr 1.266) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Vollzeitstellen beliefen sich, inklusive der auf Vollzeitkräfte umgerechneten Teilzeitkräfte, auf durchschnittlich 806 Mitarbeiter (Vorjahr 814).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich leicht vermindert und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 70.203 TEUR (Vorjahr 73.270 TEUR). Dieser Rückgang resultiert aus zwei gegenläufigen Effekten: Dem Anstieg im Bereich des Anlagevermögens steht ein Rückgang im Umlaufvermögens, insbesondere in Folge der Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanzierten Fertigstellung von zwei Baumaßnahmen, gegenüber. Am WPZ St. Josef wurden im Berichtsjahr 7 neue Altenwohnungen fertiggestellt und auch unmittelbar vermietet. Im Juli 2019 wurde das sogenannte „Quartierhaus“ auf dem Grundstück des WPZ St. Barbara eröffnet. In dem Haus ist. u.a. die neue Tagespflege am Wohn- und Pflegezentrum St. Barbara untergebracht.

Die goldene Bilanzregel ist Ausfluss des grundsätzlichen Prinzips der Fristenkongruenz in der horizontalen Bilanzstruktur. Dieses Prinzip fordert, dass die Dauer der Kapitalbindung im Vermögen grundsätzlich der Dauer der Kapitalüberlassung entsprechen soll. Langfristig gebundenes Vermögen soll durch langfristiges Kapital, kurzfristig gebundenes Vermögen durch kurzfristiges Kapital finanziert sein. Der Deckungsgrad II liegt bei 124 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Die Entwicklung des Geldmittelbestandes ist der verkürzten Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.025	3.422
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.878	- 3.472
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 5.026	- 447
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 3.879	- 497
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.061	13.558
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.182	13.061

Die Darstellung zeigt, dass sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich insbesondere in Folge der im Wesentlichen aus Eigenkapital finanzierten Baumaßnahmen vermindert hat.

### III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung ist der Pflegemarkt als Wachstumsmarkt einzustufen; es besteht keine Bestandsgefährdung der Pflegebranche. Roland Berger kommt bei einer Berechnung des Pflegemarktvolumens zu einem deutlichen Anstieg des Marktvolumens von 47 Milliarden Euro in 2015 auf 65 bis 85 Milliarden Euro im Jahr 2030.

[Vgl. Roland Berger Spotlight – Wachstumsmotor Pflege, 2017]

Diese Entwicklung bringt Risiken mit sich. Die Preisfindung erfolgt nicht am freien Markt und ist von politischen Faktoren beeinflusst. Durch die demografische Entwicklung steigt der Kostendruck

bei den Kostenträgern, so dass es immer schwieriger wird, ausreichende Preissteigerungen in Pflegesatzverhandlungen zu erzielen. Darüber hinaus besteht in Dortmund ein rechnerisches Überangebot an vollstationären Pflegeplätzen. [Vgl. Pflegebericht 2016 der Stadt Dortmund]. Durch das bestehende und laufend weiterentwickelte Monitoring und Controlling System sowie das Qualitätsmanagementsystem kann die Gesellschaft den Risiken vorbeugen.

Am 1. November 2019 traten die neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien für die vollstationäre Pflege, kurz: QPR vollstationär, in Kraft. Das neue Prüfverfahren und die daraus resultierende Qualitätsdarstellung erlaubt eine validere Erfassung und Darstellung der Qualität als die bisherigen QPR und die Pflegenoten. Die QPR erfordern eine umfangreiche Dokumentation durch die Träger der stationären Altenhilfeeinrichtungen. Auch vor diesem Hintergrund plant die Gesellschaft die Einführung einer digitalen Pflegedokumentation. Im Berichtsjahr konnte bereits mit der Einführung des Abrechnungsmoduls Vivendi NG des Softwareherstellers Connexit begonnen werden; im Anschluss soll das Modul Vivendi PD für die Pflegedokumentation folgen.

Der bestehende Fachkräftemangel in der Pflege wird sich in den nächsten Jahren deutlich verstärken. Eine Studie der Bertelsmann Stiftung prognostiziert 500.000 unbesetzte Stellen in der Pflege im Jahr 2030.

[vgl. [https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP\\_Themenreport\\_Pflege\\_2030.pdf](https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Themenreport_Pflege_2030.pdf)]

Die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH setzt in diesem Zusammenhang vorrangig auf die eigene Ausbildung von Fachkräften. Die Anzahl der Auszubildenden ist gegenüber dem Vorjahr um 18 Auszubildende auf 118 gestiegen. Die Auswahl der Auszubildenden sowie die Koordination und Betreuung während der gesamten Ausbildungszeit erfolgt durch unsere zentrale Ausbildungskoordinatorin.

Des Weiteren werden die bestehenden Maßnahmen und Instrumente im Bereich des Personalmarketings stets verbessert, erweitert und intensiviert. Zukünftig soll die Caritas Dortmund auch in den Social-Media-Kanälen wie z.B. XING, Facebook und Instagram vertreten sein.

Die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH hat zudem in der stationären Pflege einen Mitarbeiterpool von Pflegefachkräften im Einsatz. Dadurch kann die Arbeitsorganisation verbessert und die Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verringert werden. Der Einsatz externer Dienstleister konnte nahezu vollständig zurückgefahren werden. Perspektivisch ist ein Ausbau des Mitarbeiterpools auf den ambulanten Bereich geplant und auch die Ausweitung auf andere Dienstleistungen denkbar.

Um bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, stehen schließlich zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Talentförderungsprogramm „In Führung gehen“, ein Projekt in Kooperation mit mehreren Caritasverbänden im Erzbistum Paderborn, rundet die personalpolitischen Maßnahmen der Gesellschaft ab.

Im Dezember 2019 ist in der chinesischen Millionenstadt Wuhan die Atemwegserkrankung COVID-19 ausgebrochen; ausgelöst durch einen bis dahin unbekanntem Coronavirus SARS-CoV-2. Das Virus verbreitete sich schnell über Länder und Kontinente aus; der erste bestätigte Fall in Deutschland wurde am 27. Januar 2020 bekannt. In Folge weiterer Ausbreitung erklärte die Weltgesundheitsorganisation WHO die bisherige Epidemie am 11. März offiziell zu einer Pandemie. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass die COVID-19-Pandemie einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Caritas-Altenhilfe GmbH im Jahr 2020 hat, so dass keine Korrektur der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen ist.

Chancen für die Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH ergeben sich in einem stetig wachsenden Pflegemarkt insbesondere aus einer kontinuierlichen Ausweitung des Leistungsangebots. Bei einer weiterhin hohen Auslastungsquote und Nachfrage in den Bestandseinrichtungen und ambulanten Leistungsangeboten wird trotz steigender Personal- und Sachkosten ein positives Jahresergebnis für das kommende Geschäftsjahr 2020 erwartet. Das Jahresergebnis 2020 wird im Vergleich zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 deutlich niedriger ausfallen, da kein wesentlicher Sondereffekt wie der KVZK Teilforderungsverzicht in 2019 erwartet wird.

Dortmund, 30. März 2020

gez. Berghoff  
Geschäftsführer

gez. Rupa  
Geschäftsführer

# Jahresbericht 2019

zur Delegiertenversammlung des Caritasverbandes Dortmund e.V.  
am **29.10.2020**



**Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH**

**Sitz des Unternehmens**

Propsteihof 10 • 44137 Dortmund  
Tel. (0231) 18 48 160 • Fax (0231) 18 48 201

**Geschäftsführer**

Georg Rupa  
Tel. (0231) 18 48 158  
E-Mail: [georg.rupa@caritas-dortmund.de](mailto:georg.rupa@caritas-dortmund.de)

**Prokuristin**

Viviana Mehlan  
Tel. (0231) 18 48 156  
E-Mail: [viviana.mehlan@caritas-dortmund.de](mailto:viviana.mehlan@caritas-dortmund.de)

**Betriebsgebäude**

Minister-Stein-Allee 5  
44339 Dortmund  
Tel. (0231) 98 12 999-28 • Fax (0231) 98 12 999-12

[www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de)

September 2020



Unser Unternehmen Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH wurde 2010 gegründet und ist mit drei Mitarbeitern an den Start gegangen. Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, bis heute 60 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz bei uns zu bieten. Eine Vielzahl der Mitarbeiter ist inzwischen unbefristet bei uns tätig. Rund 40% der gesamten Mitarbeiterschaft zählen zum Personenkreis der Menschen mit Behinderungen.

Und genau das ist das Ziel des Unternehmens: Menschen mit und ohne Behinderung in einem festen und sicheren Arbeitsverhältnis zu beschäftigen. Sehr hilfreich ist dabei die Tatsache, dass die vorhandenen Tätigkeitsfelder verschiedene und individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. So sind wir u.a. im Bereich der Gebäudereinigung und Garten- und Landschaftsbau tätig, erledigen Malerarbeiten und betreiben eine kleine Wäscherei. Auch unser Haushaltmarkt bietet gute Einsatzmöglichkeiten.

Seit April 2020 darf die Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und Gebäudereinigung auch ausbilden, da die jeweiligen Vorarbeiter ihre Ausbildereignungsprüfung erfolgreich bestanden haben.

Weiter gewachsen ist seit dem letzten Jahr der Bereich der Gebäudereinigung, da neue Tageseinrichtungen für Kinder in Betrieb gegangen sind.

Nach wie vor bedient die Gebäudereinigung fast ausschließlich gewerbliche Kunden und hier vornehmlich caritaseigene Einrichtungen.

Leider hat die Corona-Pandemie auch in unserem Betrieb zu erheblichen Einnahmeverlusten geführt. Insbesondere wurden diese durch die Schließungen der Tageseinrichtungen für Kinder, sowie die Betretungsverbote, die für viele Einrichtungen galten, verursacht. Auch die Nachfrage der Privatkunden nach handwerklichen Leistungen ist in den Monaten März bis Mai stark zurückgegangen. Etwa seit dem dritten Quartal hat sich in allen Bereichen wieder ein normales Niveau eingestellt.

Aufgrund der Sanierung des Kleiderladens am Borsigplatz wird aktuell am Standort der Dienstleistungsbetriebe in Eving gut erhaltene Kleidung aus Spenden zum Verkauf angeboten. Diese Sortimentserweiterung wurde von den Kunden so gut angenommen, dass nun ein Ganzjahreszelt als zusätzliche Verkaufsfläche auf dem Betriebsgelände als Ausweichquartier für den Kleiderladen dient.

Um weiterhin ein attraktives Angebot an Kleidern und Haushaltsartikeln vorhalten zu können, bitten wir an dieser Stelle herzlich um Sachspenden, die Sie in den Dienstleistungsbetrieben abgeben können. Größere Mengen können bei vorheriger Terminvereinbarung auch abgeholt werden. Die Erlöse werden wieder wohltätigen Zwecken zugeführt.

Unsere Dienstleistungen in den Bereichen Maler und Garten- und Landschaftsbau können alle Privat- und Firmenkunden in Anspruch nehmen.

Das Gute und Besondere daran ist, dass Kunden mit der Beauftragung unseres Betriebes gleichzeitig einen Beitrag dazu leisten, Arbeitsplätze für Menschen – und hier besonders für Menschen mit Behinderungen – zu schaffen.

**Georg Rupa**  
Geschäftsführer

Leistung nutzen & Gutes tun

# Caritas Dortmund

wohltuend. menschlich.



## Caritas Dienstleistungsbetriebe

Arbeitsplätze sichern für Menschen mit Handicaps



**Garten-/  
Landschaftsbau**



**Gebäudereinigung**



**Wäscherei**



**Malerarbeiten**



**Hausmeisterservice**



**Haushaltsmarkt**



### Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH

Caritas Dienstleistungszentrum im Gewerbepark Minister Stein

Minister-Stein-Allee 5, 44339 Dortmund, Tel. 0231 9812999-28

Fax 0231 9812999-12, dienstleistungsbetriebe@caritas-dortmund.de

[www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de)